

Aktivitäten im Bereich September

502. Arbeiten Planerfüllung 100,4%

502. Leben
- Gartenarbeit
  - Körperkond.
  - Betriebsrat
  - DSF - Wissenswettbewerb
  - "Planerfüllung"
  - Aufhebung der Zeitferienstunde
  - HMM

502. Lernen - Qualitäts der Produktionsarbeit CCP-Tariff



# Unsere Mondschneifahrt!

Im September dieses Jahres, plante man eine Mondschneifahrt, für die Kollegen unseres Bereiches.

Wir freuten uns schon darauf, denn es ist ja mal etwas anderes, ein Fest auf dem Wasser zu feiern.

Der Dampfer war auch nicht zu groß, somit waren nur Kollegen unseres Bereiches anwesend.

Die Schiffsbesatzung spielte flott zum Tanze auf. Allerdings mit Kassetten.

Aber es waren ausgesuchte Lieder und man konnte gut nach Herzen und singen. Jeder gab sein bestes, man mußte sich ja Bewegung verschaffen, denn das kalte Buffett war so reichlich im Angebot, daß man des öfteren zulangem mußte.

Einigen war zum Schluß garnicht wohl weil man dem Essen zu viel zusprach. Unser Bereichsleiter hielt uns eine kurze Ansprache und bedankte sich abschließend für unsere geleistete Arbeit.

Es war ein gelungenes Fest, es könnte wiederholt werden. Die Zeit verging viel zu schnell, daß ist immer ein Zeichen, daß es an Gemütlichkeit nicht mangelte

## Kupferkessel



Am Jahres Beginn entstanden durch erhöhte Dunkelstrahlung aus unserer Lithiumchlorid-Analyse Lieferrückstände. Durch enorme Aufwendungen innerhalb unserer Kollektiven gelang es uns in den Monaten Mai, Juni und Juli die entsprechenden Plaurückstände der I. Quartales aufzuarbeiten. Für diese guten Ergebnisse erhielten wir von unserem Bereichsleiter eine Prämie.

Dann überlegten wir, wie wir diese Prämie am Besten für die gesamte Brigade verwenden könnten. So entschlossen wir uns Mitte September in der Gaststätte 'Kupferkessel' ganz groß Essen zu geben. Es sollte etwas Besonderes sein und so wollten wir ein chinesisches Essen probieren. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten gelang es uns doch noch ganz gut mit den Stäbchen zu essen.

Nach der Vorspeise, die uns allen sehr gemundet hat, begann der Hauptgang mit seinem vielen verschiedenen Speisen, die alle in Schüsseln serviert wurden.

Nach den vielen Kochen, die teilweise sehr scharf gewürzt waren, bekamen wir als Nachtrich einen sehr schmackhaften Obstcocktail. Da das Essen sehr vielfältig war, nahm es längere Zeit in Anspruch.

Danach ging es zum gemeinsamen Teil über. Da durch die scharf gewürzten Speisen unser Durst groß war, tranken wir noch einige Flaschen Rotwein. Alles in allem war es ein sehr gemütlicher Abend.

RESTAURANT

**„KUPFERKESSEL“**

1195 Berlin, Baumschulenstraße 64  
Tel. 6328340

H. Plute

An Koll. Schiller/ Ries  
DT / DH

Warter Kollege Schiller/ Ries!

Die zu Jahresanfang bei der Targetfertigung aufgetretenen Liefer-  
rückstände (per März 18 Targets der A- Qualität  $\approx$  88% Planerfüllung)  
konnten durch erhöhte Anstrengungen des Kollektivs per 6/81 auf-  
geholt werden.

Der Qualitätsplan per Juni wurde mit 101,7% übererfüllt und somit  
eine gute Voraussetzung für die jetzt durchgeführten Umbauarbeiten  
im Rahmen der "Erweiterten Targetzelle" geschaffen.

Die Untersuchungen zu den im 1. Quartal aufgetretenen Abweichungen  
der Ist- Parameter wurden abgeschlossen und die Ergebnisse in  
TUE's dargelegt.

Im Rahmen dieser Untersuchungen wurde eine Reihe von Versuchs-  
durchgeführt, die eine arbeitsmäßige Mehrbelastung für das Target-  
kollektiv darstellten. So wurden 25 Chargen mit 17 statt 13  
Prozessscheiben bearbeitet, da eine zusätzliche M1- Scheibe mit  
eingeschleust wurde. Aus vier weiteren Chargen wurde jeweils eine  
Prozessscheibe für Versuchszwecke entnommen. Daraus ergab sich die  
Notwendigkeit, 2 Chargen zusätzlich zu bearbeiten. Dafür wurde,  
wo es sich als notwendig erwies, durch die Mitarbeiter Überstunden  
geleistet. Bei dem Arbeitsschritt "Betrachtung" wurde teilweise  
zum 2 Schichtbetrieb übergegangen.

Hervorzuheben ist ebenfalls der Einsatz der Kolleginnen Lück und  
Zwirner aus der Abteilung DT 2. Durch die zusätzlich bearbeiteten  
M1- Scheiben ergab sich ein Mehraufwand beim Messen. Die Kolleginnen  
Lück und Zwirner waren stets bemüht und wo notwendig durch  
Überstunden, die Meßergebnisse kurzfristig zur Verfügung zu stellen.

Wir möchten deshalb vorschlagen, die Gruppe "Target" für eine  
Kollektivprämierung vorzusehen, sowie die Kolleginnen Lück und  
Zwirner für eine Einzelprämierung.

A. H. Döhl  
Vertrauensmann

H. J. J. J.  
Technologe

B. J. J. J.  
Gruppenleiter

# Wissenswettbewerb

## der DSF

Folgende Kolleginnen und Kollegen haben sich daran  
beideidigt:

Angeziika	Wagner
Monika	Döhning
Romy	Körner
Margit	Schütz
Lothar	Steiniche

Eine unserer Antworten:

zu 1. a) xxxv. Ratstagung des RGW

zu 2. c) Michail Andrejewitsch Suslow

zu 3.

zu 4.

zu 5. b) 380

zu 6. c) 60 %

zu 7. b) 95 Mio

zu 8. c) Usz-Ilinsk

zu 9. b) 70 Milliarden Rübeler

zu 10. b) Erdgasleitung Orenburg

# Planerfüllung

	<u>Soll kum.</u>	<u>Ist kum.</u>	<u>Planerf. in %</u>
Januar	50	28	60,7%
Februar	100	81	105,5%
März	150	132	101,9%
April	202	189	108,8%
Mai	254	250	115,8%
Juni	307	305	103,4%
Juli	360	360	105,2%
August	385	385	100%

Aktivitäten im Oktober

SR. Arbeit Planerfüllung 100%

SR. Arbeit - Bericht über Lerngrad

- 21. Herbstmanöver

- Uraura - Vortrag

- 7. Oktober

# 7. Oktober

Spazier: 9<sup>45</sup> Uhr

Parade der NVA

Haus des Reisens  
bis Hans-Beimler-Str.

Auf der Karl-Marx-Allee hatten sich viele Menschen eingefunden um die große Parade unserer NVA aus der Nähe zu sehen. Leider hatten wir dann von lauten Menschen so unsere Probleme die Parade richtig zu sehen. Am besten hatten es die kleinen Kinder die auf den Schultern saßen. Sie waren von den Fahrzeugen und besonders von denen mit Raketen besonders begeistert.

Nach der Parade fanden in ganz Berlin Festveranstaltungen statt. So daß dieser Geburtstag in der ganzen Stadt gefeiert wurde.

Leider war das Wetter nicht so fröhlich gestimmt und der Sturm hielt bis zum Abend an.

B. Timmosch



# Urania - Diskussion

im Speiseraum von TH3

URANIA  
NEUS BEHLINGER ILLUSTRIRTE



EINLADUNG

Diese Diskussion wurde in der NBI 51/81 veröffentlicht.

# Urania - Diskussion

im Speiseraum von TH3

- 2 -

Das Präsidium der URANIA sowie die Zeitschrift Neue Berliner Illustrierte veranstalten in Zusammenarbeit mit der Mitgliedergruppe der URANIA der Akademie der Wissenschaften der DDR am

Donnerstag, dem 8. Oktober 1981, von 14.00  
bis 16.30 Uhr, im VEB Werk für Fernsehelektronik  
1160 Berlin, Ostendstraße 1-5,

ein FORUM

"Silizium - ein Element mit vielen Gesichtern"

Wir laden Sie sehr herzlich dazu ein und würden uns freuen, wenn Sie durch Ihre Teilnahme zur Bereicherung und zum Gelingen des Forums beitragen.

W. Nordalm  
Chefredakteur der NBI

Prof. Dr. sc. techn. L.-G. Fleischer  
Vizepräsident der URANIA

- 3 -

Mit Ihnen diskutieren:

Dipl.-Ing. F. Engelhardt,  
Forschungsdirektor im VEB Spuremetalle Freiberg

Prof. Dr. sc. techn. L.-G. Fleischer,  
Vizepräsident der URANIA

Dr. M. Hähner,  
Akademie der Wissenschaften der DDR  
Zentralinstitut für anorganische Chemie,  
Leiter der Abteilung Glas

Dr. rer. nat. G. Heine,  
Leiter für Forschung und Entwicklung  
im VEB Werk für Fernsehelektronik Berlin

Prof. Dr.-Ing. et. rer. oec. habil. R. Reichel,  
Hochschule für Ökonomie "Bruno Leuschner" Berlin  
Leiter des Wissenschaftsbereiches Wirtschaftsökonomie

Prof. Dr. rer. nat. habil. H. Reinkeckel,  
Akademie der Wissenschaften der DDR  
Bereichsleiter im Zentralinstitut für organische Chemie;  
Vorsitzender der Mitgliedergruppe der URANIA

Dr. H. Richter,  
Akademie der Wissenschaften der DDR  
Institut für Physik der Werkstoffbearbeitung

Prof. Dr. rer. nat. habil. W. Wiaker,  
Akademie der Wissenschaften der DDR  
Forschungsbereich Chemie

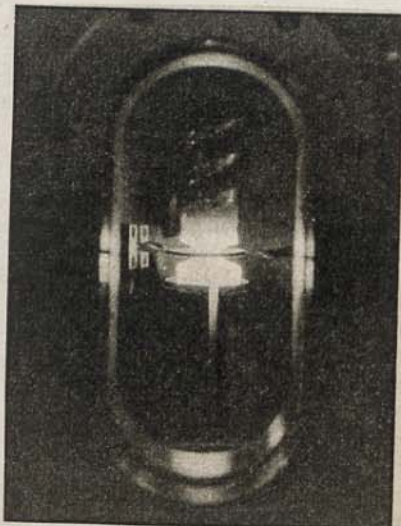
Er.Ag 215/236/81 DDR

Diese Diskussion wurde in der NBI 51/81 veröffentlicht.

LEHRPLAN - DITZ - 1971



**Ein Kristall,  
der es in sich hat**





Norbert Heinrich,  
Bauelementefer-  
tiger: „Läßt sich  
Silizium wieder-  
verwenden?“

„Das ist bisher nicht möglich. Da das Silizium Bindungen mit der umgebenden Sauerstoffschicht eingeht, wäre ein Einschmelzen weniger ökonomisch als die Neugewinnung. Daraus ergibt sich die Forderung, mit dem Material so sorgsam wie möglich umzugehen.“

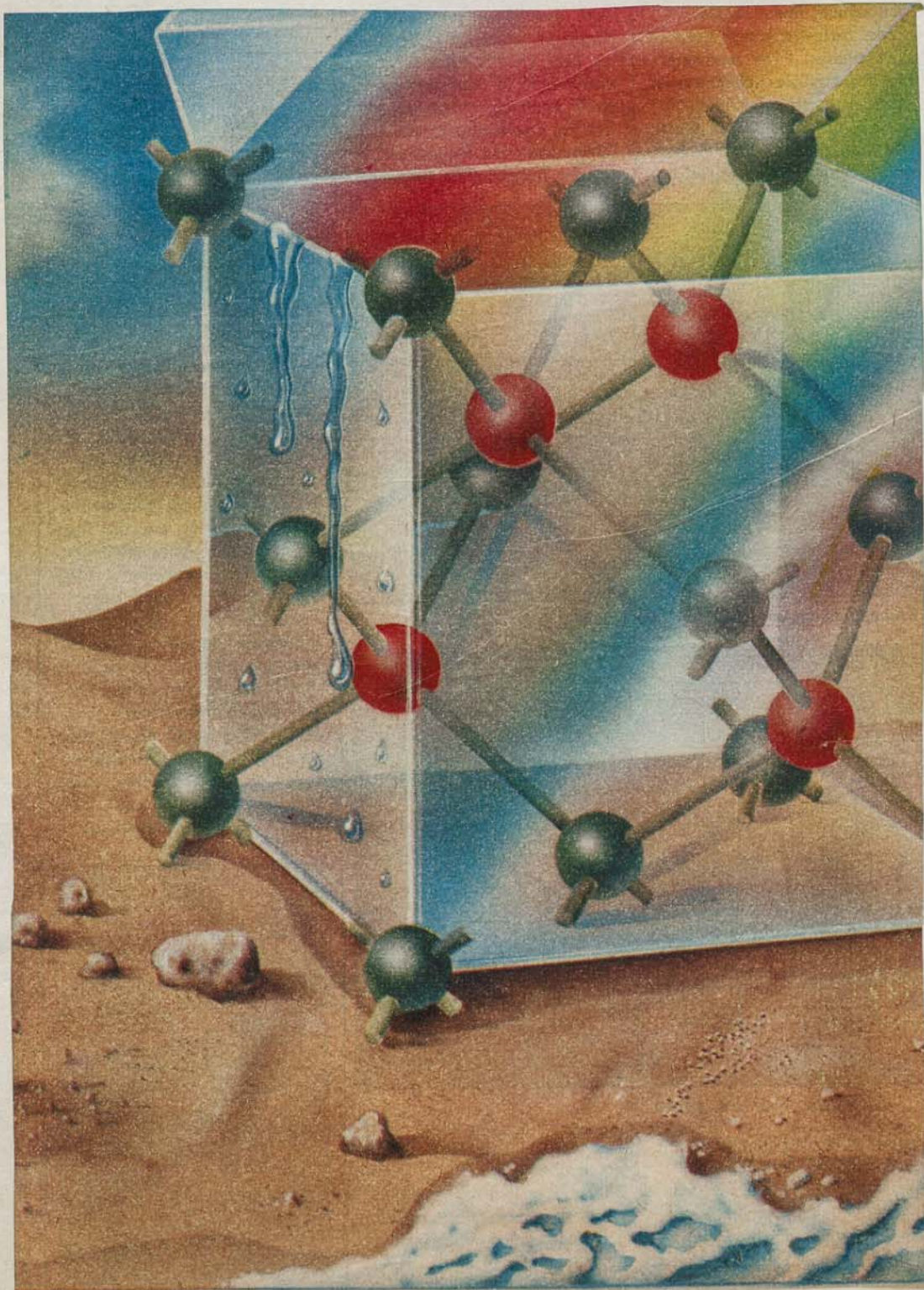


Marion Menzel,  
Bauelementefer-  
tiger: „Bei der  
Bearbeitung der  
Scheiben gibt es  
oft Probleme mit  
ihrer unterschied-  
lichen Dicke. Wie  
kann dabei eine  
höhere Qualität  
erzielt werden?“

„Es handelt sich hier um ein Problem, an dem überall in der Welt gearbeitet wird. Beim Schneiden der Einkristalle und beim späteren Polieren kommt es aus den verschiedensten Ursachen leider immer wieder zu Abweichungen in der Geometrie und der Parallelität. Mit dem künftigen Einsatz hochwertiger Automaten werden wir in der Lage sein, die jetzt noch vorhandenen Abweichungen auf Größenordnungen von weniger als fünf Mikrometer herabzudrücken.“



# Ein Kristall, der es in sich hat



## Zivilverteidigung im Einsatz

In diesem Jahr wurden in der gesamten Republik große Übungen der Zivilverteidigung, der Kampfgruppen und der freiwilligen Feuerwehren durchgeführt. So fand auch in unserem Betrieb eine Übung statt, unter dem Namen „Hochstuhl 8“, die die sofortige Einsatzbereitschaft und das Zusammenwirken der einzelnen Formationen zeigen sollte. Hierbei wurden die Fähigkeiten der einzelnen Personen unter Beweis gestellt, deren Schnelligkeit und gutes Reaktionsvermögen waren gefragt.

Die Situation der Übung entsprach einer Havari innerhalb des Betriebes wie z.B. nach einer Explosion oder einem großen Brand.

Nachdem die Feuerwehren den Brand gelöscht hatten kamen die Kräfte der Zivilverteidigung zum Einsatz. Nach einem kurzen Überblick konnten die einzelnen Kräfte an ihren Einsatzort gehen um dort die Verletzten und Geschädigten zu bergen und ihnen sofort erste Hilfe leisten. Nachdem den Verletzten erste Hilfe geleistet wurde konnten diese durch die Rettungstrupps einer sofortigen ärztlichen Hilfe zugeführt werden.

Die Verletzungen wurden von Fachleuten in Form einer plastischen Wunddokumentation angefertigt, so war es auch für die Sanitäter sehr hilfreich.

Zur Einwertung der Übung sprach Generalleutnant Peter  
dem gesamten 2V-Kollektiv und der freiwilligen  
Feuerwehr eine hohe Anerkennung für ihre schnelle  
Einsatzbereitschaft und Hilfeleistung aus.

Als Abschluss der gesamten Übung im Besonderen Raum  
gab der Oberbürgermeister einigen wenigen Geworren  
stellvertretend für alle Einsatzkräfte einen Empfang  
wobei er nochmals die Wichtigkeit eines solchen  
Einsatzes hervorhob und allen seinen Dank und  
seine Anerkennung aussprach.

Angelika Wagner

Berlin,  
Hauptstadt  
der Deutschen Demokratischen Republik





Ich erlaube mir, Sie aus Anlaß des erfolgreichen Abschlusses  
von „Herbstnebel 1981“ am

Dienstag, dem 20. Oktober 1981, 16.00 Uhr  
in das Berliner Rathaus recht herzlich einzuladen.

Erhard K r a c k  
Oberbürgermeister von Berlin  
Hauptstadt der DDR und  
Leiter der Zivilverteidigung

Eingang: Hauptportal, Rathausstraße

379 BwG 010-149-81 025

## Aktivitäten im Monat Dezember

Soz. Arbeiten Fleurechtigung 103,3%

Soz. Lernen - 10 tägige Fleurechtigung

- FDJ-Studienjahr

- Wandzeitung - Zukunftsplanung

Soz. Leben - Gewerkschaftswahlen

- Kommission zur soz. Erziehung der Kinder

- Bkr-Diskussion

- Teestube im Haus der DSF

- Weibertagsfeier

- Auswertung der Kollektivverpflichtung

- Abschluß des Pakunachtvertrages

- Weibertagsfeier bei der Pakungruppe

- Kegel

- VVV - Diskussionsbeitrag

Auszeichnung in Anerkennung zu weiteren  
hohem Einsatz

Am 27. November wurde das F. u. E.-Team  
"Ladungsgeprüfte Zule L 110C" erfolgreich  
abgeschossen.

Für ihren hohen Anteil an der erfolgreichen  
Überleitung wurden auch aus unserer  
Gruppe einige Kollegen ausgezeichnet.  
Zu ihnen gehörte auch der Kollege Matke  
und die Kolln. Hüßling von EHS 13 und  
weitere 3 Kolleginnen aus DH3.

Auf Grund der gänzlichen bewährten Zusam-  
menarbeit zwischen Entwicklung und Produk-  
tion sehen wir die nächsten Schritte in der  
Fertigung mit Zuversicht entgegen.

B. Lipinski

## Für Leistungen beglückwünscht

Prof. Dr. Merkel vom Zentrum für Forschung und Technologie Mikroelektronik sandte folgendes Schreiben, in dem es u. a. heißt:

„Als langjährige Kooperationspartner des WFB auf diesem Gebiet schätzen wir ein, daß das hohe wissenschaftlich-technische Niveau und die zielstrebige Entwicklungsarbeit im VEB WFB die Grundlage bildete für eine Erzeugnisentwicklung, bei der die Verkürzung der Entwicklungszeit um 11 Monate, eine wesentliche Herabsetzung der Dunkelstrom-Werte durch eine sorgfältige technologische Arbeit und die sehr positiven ökonomischen Ergebnisse als beispielgebend hervorzuheben sind.“

Weihnachten 1981



Nicht nur im Winter wenn es stürmt und schneit,  
sind wir zum Fahren stets bereit.

Doch gerade so bei kaltem Wetter trübel und feiert es sich  
besser.

Um sich recht weihnachtlich zu animieren, truf man sich  
um im "Vineke" zu dinieren.

Der Schwam hat sich tüchtig abgemüht und alles bestens  
organisiert. Als erstes hat in kalter Nacht ein Kognak  
uns wieder warm gemacht und nach weiteren Gebäuden  
und Geplappert begann dann das Besteckgeräusch.

Spargel, Steak und Fritten waren sehr beliebt und alles  
wurde redlos aufgereicht.

Als man zur Verteilung des Gescheude schritt, gingen alle  
Augen mit einer unauffällig zu erhaschen, welche  
Wirkung die Präsente machten. Was etwas nicht ganz  
so gut geglückt, wurde der Hummer im roten Saft erstickt,  
der geradezu in Strömen floß und über die erstickten  
Gemüts sich ergoß.

Die Ingenieure und der Björn gaben großzügig was aus  
und wir brauden, brauden alles aus.

Zu guter Letzt wurde auch noch getauert und nicht nur  
hinter's Glas verdrückt.

Als wir auseinander gingen, hörte mancher sich's flüsternd erzählen.

J. Deube

## Teestube

Am 18.12.81 waren wir für eine Stunde in die Tadschikische Teestube im zentralen Haus der DSF eingeladen.

Bei einem wohlsmekenden Tee und leisen Klängen der Heimatmusik wurden wir mit den Gebräuchen des Teetrinkens in der Tadschikischen Republik bekannt gemacht sowie mit einigen Regeln des Islams.

So ist Frauen, bei aller Emanzipation, nicht gestattet die Teestuben zu besuchen. Auch wußten wir nicht, daß man im Tee nicht rühren darf, da er heilig ist und daß kein Zucker herein kommt. Ein Stück Zucker kann unter die Zunge gelegt werden.

Unsere männlichen Mitglieder bekamen nach altem Brauch eine Kappe aufgesetzt. Ein Zeichen der Fruchtbarkeit.

So wurde uns, in dieser für uns sehr festlichen Stunde, wie ganz neue Welt erschlossen, von der mancher schon gehört hatte, aber mit der wir uns so intensiv beschäftigt hatten.

Dieser Besuch hat uns allen sehr viel Freude und Erkenntnis gebracht.

B. Temmigkeit

Handwritten text in red ink, possibly a title or date, located at the top of the page.

Tadshikische  
Teestube





**Friedens, der Gerechtigkeit und des sozialen Fortschritts gewidmet. Weil er den Krieg kennt, tritt er für den Frieden ein.**

**Leonid Iljitsch Breshnew begeht am 19. Dezember seinen 75. Geburtstag. Sein Leben ist dem Kampf für die Sache des**



## Weihnachtsfeier im Kinderheim



Am Dienstag den 22. 12. 81 konnten wir an der Weihnachtsfeier unserer neuen Patengruppe teilnehmen. Es handelt sich um eine Gruppe von 12 Kindern zwischen 1/2 bis 2 Jahren, des Kinderheimes „Makarenko“.

Wir hatten zuvor einige Spielsachen gekauft, die wir dem Weihnachtsmann noch mitgaben bevor er zu den Kindern ging. Sie waren gerade mit „Kaffeetrinken“ fertig und hatten schönes Schokoladen gesüßter.

Als sie die Geschenke vom Weihnachtsmann erhielten und auspackten glänzten ihre Augen. Mandeln mußte beim Auspacken geholfen werden. Nach dem der Weihnachtsmann gegangen war spielten wir mit den Kindern und ihrem neuen Spielzeug.

Uns macht diese Feier sehr viel Freude.

Im Januar wird der Patenschaftsvertrag über diese Kinder von uns unterschrieben und wir sind sicher, daß sich damit eine enge Beziehung entwickeln wird.





# Gewerkschaftswahlen 1981

Aus unserem Kollektiv wurde die  
Kolln.

Bärbel Tummoszeit

für die  
Gewerkschaftswahlen vorgeschlagen

BKR-Diskussion 1982

Anwesend :- Target und CCD-Mitarbeiter  
 - Abteilungsleiter Koll. Fleischanderl

Ort: Speiseraum DH3

Das Kollektiv fordert die Durchführung von  
 ärztlichen Untersuchungen durch Augen- und Zahnarzt.  
 Weidieses Jahr war dieser Punkt verankert, wurde aber nicht  
 durchgeführt.

Weiterhin fordern wir eine Verbesserung der sanitären Anlagen,  
 wie Wasch- und Toilettenbecken für den Clean-room-Komplex.  
 Die Lohn- und Gehaltstaxe für 1982 wurden nicht bekannt  
 gegeben.

Gleichfalls sollen wieder Arbeitsaufnahmen vorsehen sind.

Das Kollektiv rief besonders auf, daß die Eltern auf Seite  
 für Auslandsüberweisungen von 50% zu hoch sind.

Allgemein reichen Überweisungen nicht aus.

Wie solle die Situation für die Zukunft gelöst sein?

Q. Körner

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am 27. November wurde das F + E-Thema "Ladungsgekoppelte Zeile L 110 C" erfolgreich abgeschlossen.

Dieses hochintegrierte optoelektronische Sensorbauelement ist das erste einer neuen Bauelementegeneration, zu deren Fertigung eine völlig neue Grundtechnologie entwickelt wurde. Erstmals in unserem Werk wird hier ein Integrationsgrad erreicht, der das Spitzenniveau in der Mikroelektronik mitbestimmt.

Der LKZ L 110 C wurde durch das ASMW das Gütezeichen "Q" erteilt.

Ich möchte hier darüber berichten, welchen Anteil Produktionsarbeiter des Werkteils Diode an dieser erfolgreichen Überleitung haben.

Noch im Frühjahr dieses Jahres schien der Themenabschluß und die geplante GLE-Fertigung der ersten Bauelemente stark gefährdet. Durch Verzögerungen im Baugeschehen standen die vorgesehenen Produktionsanlagen nicht zur Verfügung. Die Facharbeiter unseres Werkteils waren bereits seit Jahresbeginn in den Labors von EH zur Einarbeitung in die neuen Technologien tätig. Die Laborkapazitäten waren jedoch für die Produktionsaufnahme nicht ausreichend. Als seitens der Entwicklung der Vorschlag gemacht wurde, die gefährdete K 5-Serie und GLE-Fertigung auf den Laboreinrichtungen von EH im 2- und 3-Schichtsystem zu produzieren, schlossen sich unsere Kollegen diesem Vorschlag an. So wurde gemeinsam mit den Laboranten und Entwicklern eine wichtige Voraussetzung zum Themenabschluß geschaffen.

Alle Kolleginnen waren bemüht, die damit verbundenen persönlichen Probleme so zu lösen, daß ständig der Chargendurchlauf gesichert werden konnte.

In den Fällen, wo eine Arbeit in der 2. Schicht zu Schwierigkeiten in der Betreuung der Kinder führte, wurde die 2. Schicht als Nachtschicht durchgeführt.

Alle Beteiligten zeigten eine außerordentlich hohe Einsatzbereitschaft und leisteten eine qualitativ und quantitativ ausgezeichnete Arbeit.

Das Ergebnis dieses Einsatzes war, daß die K 5-Serie termingemäß bearbeitet und die geplante GLE-Fertigung abgesichert wurde. Dabei gelang es die im Pflichtenheft vorgesehene Ausbeute deutlich zu überbieten. Hier zeigte sich, daß die langfristige zielgerichtete Vorbereitung unserer Facharbeiter auf die neuen komplizierten Technologien noch eindeutig Erfolge brachte.

Inzwischen sind in den Reinräumen der Fertigung die Produktionsanlagen installiert und technologisch erprobt. Unsere Aufgabe besteht jetzt darin, in einer Nachweisserie die guten Ausbeuteergebnisse aus der K 5-Serie auf die Produktionsanlagen im Rahmen eines Verfahrensthemas zu reproduzieren. Auch hier sind wir uns der Unterstützung der Entwickler gewiß.

Aber die ersten Wochen haben schon gezeigt, daß dies nicht mit der linken Hand zu machen ist.

Die eine Seite ist der für uns ungewohnte Umfang der technologischen Teilschritte sowie die Kompliziertheit der Strukturen.

Ein zweiter Punkt sind die Kinderkrankheiten der neuen Ausrüstungen, die immer wieder zu ungeplanten Stillstandszeiten führen und die Fertigungsorganisation erschweren.

Das dritte und wohl wichtigste Problem besteht in der völlig unzureichenden qualitativen und quantitativen Bereitstellung von Medien.

In den anderen Halbleiterbetrieben unseres Kombinates hat man diese Voraussetzungen zielgerichtet, entsprechend den Forderungen der hochentwickelten Technologien geschaffen.

Mit dem Bauelement L 110 C hat unser Werk zwar technologisch den Anschluß an die Spitzentechnologien im Kombinat gefunden, jedoch die Voraussetzungen für eine solche Fertigung sind im wesentlichen auf dem Stand von 1972 geblieben.

Man sollte meinen, daß inzwischen auch in unserem Werk klar ist, daß für die Produktion mikroelektronischer Bauelemente Deion.-Wasser, Wasserstoff, Stickstoff und bestimmte eng begrenzte klimatische Bedingungen unabdingbare Voraussetzung für die Produktion sind.

Fehlt auch nur eine dieser Voraussetzungen, dann steht die ganze Fertigung bzw. es entsteht Ausschuß. Hier haben wir große Sorgen.

So konnten wir in den letzten Wochen jeweils Montags vormittags nicht mit der Arbeit beginnen, da kein Deion.-Wasser zur Verfügung stand. Auf diese Weise vergeuden wir einen hohen Prozentsatz unserer Arbeitszeit. Es kommt aber auch vor, daß mitten im Arbeitsablauf das Deion.-Wasser ausbleibt, die Folge ist dann unweigerlich Ausschuß.

Dabei kann es passieren, daß Si-Scheiben, die sich bereits seit mehreren Wochen in der Bearbeitung befinden und einen Wert von mehreren 100,- M pro Stück verkörpern, unbrauchbar werden. Solcher Schaden ist bei diesen komplizierten und aufwendigen Arbeiten nicht mehr gutzumachen.

Ebenso kritisch ist das instabile Klima in unseren Reinräumen. Nichteinhaltung der vorgeschriebenen Luftfeuchte und Temperatur machen die Durchführung bestimmter Teilschritte der Technologie unmöglich oder führen zu Ausschuß und Nacharbeit.

Unser Kollektiv verpflichtet sich an dieser Stelle die hohe Ausbeutezielstellung zu erreichen, und dem Zyklus II 400 gute L 110 C-Chips über den Plan hinausbereitzustellen. Damit schaffen wir die Voraussetzung für eine 105 %-ige Planübererfüllung bei dieser Type.

Wir sind uns für das Jahr 1982 der bewährten Unterstützung der Entwickler gewiß, erwarten aber auch, daß die hier genannten Probleme einer Lösung zugeführt werden.

Charge: 95

TARGET - Physikalische - Messung an der M1-Scheibe

Technologische Parameter		J-U-Messung	M1-Scheibe (g = 2cm)	MOS-CV-Messung	
GPA (Dot.)	2.03	$J_D \left[ \frac{nA}{cm^2} \right]$	14,3 ↑	$d_{ox} [Å]$	9.700
Anlage	08.04.	$U_{sat} [V]$	5,2	$U_{FB} [V]$	11,6 - 11,8 ↓
Oxidation (Dot.)	10.200 Å	$J_{sat} \left[ \frac{pA}{cm^2} \right]$	7,2	$\tau [ns]$	0,6 ↓
Ampulle (Dot.)	18.08.	$C_{sat} \left[ \frac{pF}{cm^2} \right]$	3,1 ↑	$N_{D-A} [cm^{-2}]$	$6 \cdot 10^{14} cm^{-2}$
$R_s [\Omega / \square]$	9,5 - 10,2 $\square$	$U_T [V]$	15	$U_{K1} [V]$	4
Getterung (Dot.)	25.8.81	$J_{ui} \left[ \frac{nA}{cm^2} \right]$	20,7 ↑	$U_{K2} [V]$	5,5
$R_s [\Omega / \square]$	27 $\square$	$J_{ui} \left[ \frac{nA}{cm^2} \right]$	5,7 ↑	$\gamma [cm]$	4,5
O <sub>2</sub> -Nebenstrom	120 $\mu A$ 138 $\mu A$	$S_0 [cm s^{-1}]$	17,9	$\phi Diode [\mu m]$	9,0 - 9,2 $\mu m$
n <sup>+</sup> -Diffusion (Dot.)	9.9.81	$\tau [ns]$	7100		charge suspend 23.9.81
$R_s [\Omega / \square]$	120 - 175 $\square$				
O <sub>2</sub> -Hauptstrom	60 l/h				